

ins-presse, 5. November 2007 -1-

Ik lees, du leest... wi leest

Jeder vierte Bürger Norddeutschlands behauptet von sich, dass er gut oder sehr gut plattdeutsch lesen kann. In Hamburg steht dieser Wert sogar bei 30 % und in Schleswig-Holstein steigt er auf über 40 % an. Die Zeiten, in denen niederdeutsche Bücher in die Exotik-Ecke gestellt wurden, sind also längst vorüber. Für viele Menschen ist das Lesen plattdeutscher Texte zur Gewohnheit geworden und sie wissen, dass es hier einen reichen und vielseitigen Schatz zu entdecken gibt.

So ist es wenig verwunderlich, dass die Erwartungen vor der zehnten Plattdeutschen Buchmesse hoch sind. Viele Besucher schauen in die neuen Titel von Reimer Bull, Gerd Spiekermann oder Bolko Bullerdiek, andere stöbern und wollen sich überraschen lassen. 30 Verlage aus allen Teilen Norddeutschlands und darüber hinaus stellen ihre Bücher und Hörbücher aus, die auch käuflich erworben werden können. Für das Publikum ist die Messe am 10. und 11. November im Lichtwerksaal der Hamburger Carl-Toepfer-Stiftung, Neanderstraße 22, jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Seit 1998 hat sich die Buchmesse kontinuierlich zu einem Treffpunkt für Verlage, Autoren, Plattdeutschfreunde und Literaturkenner entwickelt. Wurde die Veranstaltung anfangs nur in Hamburg wahrgenommen, so zeigte sich rasch, wie groß der Bedarf an einer zentralen Ausstellung plattdeutscher Bücher ist, und zwar bei Lesern, Verlagen und Medien gleichermaßen.

Unverkennbar bleibt das hanseatisch gediegene Gepräge, das durchaus Raum gibt für Autorenlesungen und Gespräche mit Verlegern. Die veranstaltende Stiftung weiß, dass sie einen erfolgreichen Kurs steuert und sieht wenig Veranlassung, von diesem abzuweichen. Verleger und Leser wissen diese Verlässlichkeit zu schätzen.

Dabei hat es in den vergangenen Jahren durchaus Änderungen gegeben. Nachdem die Verkaufszahlen in den Anfangsjahren ausgesprochen gut waren, haben sie sich nun auf hohem Niveau stabilisiert. Heute sind die Besucher stärker an Neuerscheinungen interessiert, so dass viele Verleger ältere Werke nur noch sehr eingeschränkt präsentieren.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

PRESSE

An Aktualität hat die Messe auch durch die Auszeichnung eines „Plattdeutschen Buches des Jahres“ gewonnen; die Verleihung findet im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung statt – in diesem Jahr zum dritten Mal. Die Jury zeigte sich auch 2007 angetan von den eindrucksvoll genutzten Möglichkeiten, Bücher zu gestalten. Auffällig ist vor allem die Kombination von Lesen und Hören – in Büchern mit beigegebenen CDs – ins Auge fallen aber auch anregend illustrierte Kinder- und Jugendbücher. Dass sich die Messe behutsam wandelt, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die thematische Sonderausstellung, 2006 erstmalig im Programm, nun vollständig in das Konzept integriert ist. Sie ist in diesem Jahr der Musik gewidmet, neben Liederbüchern werden vor allem CDs präsentiert.

*

Weitere Informationen geben die Carl-Toepfer-Stiftung, Peterstraße 28, 20355 Hamburg, 040 / 344564, und das Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen, 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:

ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Ferik Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de